

# Marzahn- Hellersdorf *links*

32. Jahrgang / Februar 2022

DIE LINKE. Marzahn-Hellersdorf · Informationsblatt

100-Tage-Programm des Senats bringt ...

## ... Perspektiven für Marzahn-Hellersdorf

Am 16. Januar 2022 ist der rot-grün-rote Senat in Klausur gegangen, um sein 100-Tage-Programm zu diskutieren und zu verabschieden. Das Programm enthält aus allen Senatsverwaltungen wichtige Vorhaben, die in den ersten 100 Tagen Regierungszeit vorbereitet werden sollen. Auch für den Bezirk Marzahn-Hellersdorf enthält das Programm des Senats wichtige Aussagen:

### • Beschleunigung des Radwegeausbaus

Der Senat will eine gemeinsame Organisationseinheit bilden, um die Bezirke bei der schnelleren Umsetzung von Radverkehrsinfrastruktur zu unterstützen. Die für Straßen und Grünflächen zuständige Bezirksstadträtin Juliane Witt (LINKE) hat bereits zugesagt diese Maßnahme zu unterstützen, um möglichst auch Radverkehrsmaßnahmen im Bezirk schneller voranzubringen.

### • Vereinbarung zum Ausbau von Busspuren

Die für Mobilität zuständige Senatsverwaltung bietet den Bezirken eine Kooperation an, um einzelne bereits angeordnete Busspuren schneller umzusetzen. Viele Busspuren wurden in den letzten Jahren zwar vom Senat verkehrsrechtlich angeordnet, konnten aber von den für die Umsetzung zuständigen Bezirken nicht markiert werden, weil das Personal fehlt oder andere Prioritäten gesetzt wurden.

### • Verbraucherzentrale im Ostteil Berlins

Die Koalition hat bereits in der vergangenen Legislaturperiode finanzielle Mittel für die Ausweitung der Beratungsangebote der Verbraucherzentrale bereitgestellt, um auch im Ostteil der Stadt stärker

präsent zu sein. Der Senat will nun eine Entscheidung für einen neuen Standort der Verbraucherzentrale im Ostteil der Stadt treffen. Ein starkes Zeichen für den Osten Berlins wäre es, wenn der neu angekündigte Standort der Verbraucherzentrale in Marzahn-Hellersdorf angesiedelt werden könnte. Wir werden dem Senat Vorschläge unterbreiten, so dass möglicherweise bald in unserem Bezirk die Verbraucherzentrale fest angesiedelt werden kann

### • Brücken für Berlin

Der Senat beginnt im Rahmen des 100-Tage-Programms mit dem Bau von drei Brücken-Ersatzneubauten und verbessert damit nachhaltig die Verkehrs-Infrastruktur. Zu den Brücken gehört auch die Wuhletalbrücke im Marzahner Norden, die seit Jahren gesperrt ist. Im Frühjahr soll der Abriss und 2023 der Neubau beginnen.

### • Kultursommer 2022

Berlin wird auf Initiative von Bürgermeister und Senator Klaus Lederer einen Kultursommer mit kostenlosen Kulturveranstaltungen mit Standorten in allen Bezirken organisieren und die Vorbereitungen dafür treffen. Wir setzen uns dafür ein, dass der Bezirk Marzahn-Hellersdorf flexibel agiert und Genehmigungen auf Flächen des Bezirks wohlwollend erteilt, damit in diesem Sommer je nach Lage der

**8. März**  
**Internationaler Frauentag**

**»Rosen für Clara«**

**12 Uhr**  
Demo zum Clara-Zetkin-Denkmal  
Treffpunkt 12 Uhr am S-Bahnhof Ahrensfelde

**13 Uhr**  
»Rosen für Clara«  
Traditionelle Festveranstaltung  
Marzahn-Nord, Clara-Zetkin-Park zwischen Flämingsstraße, Niemecker Straße und Wittenberger Straße

Weitere Informationen  
Tel.: 0163 / 5152 045 und 030 / 56 400 229 | m.finnberg@frauenzentrum-marie.de | info@matilde-ev.de

Marzahn-Hellersdorf  
FrauenNetz  
Logo of the Women's Movement

Pandemie viele Veranstaltungen nachgeholt werden können.

KRISTIAN RONNEBURG  
MdA

Folgen Sie uns:



<https://www.facebook.com/DIELINKE.Marzahn.Hellersdorf>



[https://www.instagram.com/dielinke\\_mahe/](https://www.instagram.com/dielinke_mahe/)



[https://twitter.com/DIE\\_LINKE\\_MaHe](https://twitter.com/DIE_LINKE_MaHe)

### Unsozial hat die Farbe Grün

Armut und Wenigerverdienst schlagen viele Deutsche grün und blau trotzdem verteuert Minister das Fleisch toxische Maßnahme giftgrüner Ernährungsminister

Jürgen Riedel

Wollen Sie **Marzahn-Hellersdorf links** regelmäßig lesen? Dann teilen Sie uns Ihren **Abowunsch** mit an:  
[bezirk@dielinke-marzahn-hellersdorf.de](mailto:bezirk@dielinke-marzahn-hellersdorf.de)  
mit Betreff: **MaHeli-Abo**  
oder per Telefon: **030 5412130**

### Außerdem in dieser Ausgabe:

**Seite 2:** Schulwege / Spielzeugübergabe  
**Seite 3:** Petra Pau: Impfpflicht? Schlimmer! / Gregor Gysi: Wertebasierte Außenpolitik  
**Seite 4:** Das wünsche ich mir von der Politik / LINKE-Abgeordnete spenden Diätenerhöhung / Verkehrswende in Berlin - Tipp  
**Seite 5:** Würdigung der Leistungen von Frauen / Aus dem Bezirksvorstand / Danke  
**Seite 6:** Tipps und Termine / Hinten links: Kriegsgefahr  
**Innenseiten I und II:**  
Aus der BVV-Linksfraktion:  
• BVV-Bericht vom 16. Januar 2022  
• Unterstützung sozial benachteiligter Menschen / Seniorenvertretung / BVV-Übersicht

## Gute und sichere Schulwege sind gute und sichere Wege für alle im Kiez!

Der Zustand unserer Fußwege lässt an vielen Stellen zu wünschen übrig. Kaputte Betonplatten, fehlende Bordsteinabsenkungen, defekte oder fehlende Straßenlaternen und auch Wege, die ins Nichts führen, können beim Spaziergang durch die Kieze entdeckt werden.

Fuß- und Radwege sind oftmals auch Schulwege. Je schlechter deren Zustand, desto unsicherer ist der tägliche Weg für die Jüngsten.

Mehrfach haben sich beispielsweise Eltern der Ebereschen-Grundschule und der Marcana-Gemeinschaftsschule in Marzahn-Nord schon über schlechte und unsichere Schulwege beschwert. Auch der Straßenbahnübergang auf Höhe der Wittenberger Straße macht vielen Eltern aufgrund schlechter Licht- und Sichtverhältnisse Sorgen. Inzwischen wird zwischen Wuhletalstraße und Havemannstraße ein gut beleuchteter Fahrradweg ausgebaut. Das Problem: Zwischen Wuhletalstraße



Links ein neuer, bald gut beleuchteter Fahrradweg, rechts ein umbeleuchteter Schulweg.



Bei Dunkelheit ist der Straßenbahnübergang schlecht einsehbar. Verbesserung könnte zusätzliche Beleuchtung von der Wittenberger Straße aus, eine Ausschilderung und die Langsamfahrt der Tram bringen.

und der Straßenbahnhaltestelle Niemecker Straße verläuft weiter östlich zum Fahrradweg ein völlig unbeleuchteter Fußweg. Dieser wird auch verstärkt von Schülerinnen und Schülern genutzt, da der Zuschnitt der Einzugsbereiche der Grundschulen im Kiez diese Wegeverbindung zu einem Schulweg macht. Das Straßen- und Grünflächenamt hat bisher eine Beleuchtung dieses Weges abgelehnt. Vorschläge für eine Verbesserung der Sicherheit u.a. am Straßenbahnübergang gerade bei Dunkelheit wurden seitens des Amtes nicht erarbeitet.

Verbesserung soll nun ein Vor-Ort-Termin mit der neu für Straßen und Grünflächen zuständigen Bezirksstadträtin Julia Witt bringen. Für den 2. März 2022 habe ich Eltern der betroffenen Schulen und die Bezirksstadträtin eingeladen, die Situation an Ort und Stelle zu begutachten und gemeinsam Verbesserungsvorschläge zu erarbeiten.

Schreiben Sie uns, wenn Ihnen in Ihrem Wohnumfeld auch solche Probleme auffallen. Wir werden uns für Ihr Anliegen schnell gegenüber den Verantwortlichen einsetzen.

BJÖRN TIELEBEIN

Post an uns:

## Danke

Ich möchte einfach mal danke sagen. Nicht erst, seit Corona uns nach Hause verbannt hat, sind viele auf Hilfe angewiesen. So auch ich, manchmal kann ich einfach nicht raus, weil es die Gesundheit oder die Witterungsbedingungen nicht zulassen. Manchmal fällt schon das Einkaufen schwer. Oder ich brauche einen Termin beim Arzt. Und dann habe ich Hilfe, ganz einfach so, ohne dass es jemand anderes wahrnimmt. Wer mir hilft? Petra Pau. Auf sie kann ich mich immer verlassen. „Ruf einfach an, ich kümmere mich.“ und so ist es dann auch. Deshalb muss ich das einfach mal loswerden: Vielen Dank, Petra, für Deine Hilfe und Gesellschaft, wenn ich jemand zum Reden brauche.

Anne(marie) Schmidt  
Marzahn-Hellersdorf

## Eine runde Sache: Spielzeugübergabe zum Jahresauftakt

Im Januar übergaben Renate Schilling und Marina Richter-Kastschajewa für den Bezirksvorstand der LINKEN. Marzahn-Hellersdorf Roller, Bobby-Cars und Bälle an zwei Mitarbeiterinnen der Gemeinschaftsunterkunft in der Rudolf-Leonhard-Straße (bei in der Bildmitte).

Die 500-Euro-Spende stammten aus unserem traditionellen Weihnachtsspendentopf, der über die Jahre von den Parteimitgliedern gut gefüllt wurde.

Leider konnten wir die Spielsachen nicht mit den Kindern einweihen. Doch wir sind sicher - alle Räder werden rollen und die Bälle springen, begleitet vom Kampfgeist und Spielspaß der Kinder und Jugendlichen.

MHI



## Petra Pau (MdB): Impfpflicht? Schlimmer!

Um ein Thema kamen in den zurückliegenden Wochen keinerlei Medien herum: Corona und eine mögliche Impfpflicht. Medizinisch gilt unbestritten: Je höher die Impfquote, desto besser. Aber berechtigt das eine Pflicht für jede und jeden, sich impfen lassen zu müssen?

Darum ging es auch in einer Plenardebatte des Bundestags am 26. Januar. Es war eine Sondersitzung im guten Sinne. Es gab nichts zu entscheiden und es gab keinen Fraktionszwang. Es ging darum, das Für und Wider parteiübergreifend sachlich und fachlich zu erwägen.

Für die Fraktion DIE LINKE sprachen drei Abgeordnete. Kathrin Vogler bezeichnete eine Impfpflicht als „ultima ratio“, also als letztes Mittel, wenn alles andere nichts hilft, um eine Heilung zu bewirken. Matthias W. Birkwald warb ebenso für „Überzeugen statt Erzwingen“, zumal eine Impfpflicht in verbürgte Bürgerrechte eingreife und das auch noch unsozial. Angenommen, jemand verweigere eine Impfung und werde dafür mit einer Geldstrafe belangt, so bezahlen Reiche diese aus der Westentasche, während Hartz-IV-Empfänger total überfordert wären. Das ist ungerecht. Unser dritter Redner war Gregor Gysi. Wer eine Pflicht verletzt, müsse sanktioniert werden, zum Beispiel finanziell. Wer dem nicht nachkommt, müsse bestraft werden, zum Beispiel mit Ordnungshaft, sagte der Anwalt. Was hätte das alles mit dem Kampf gegen Corona zu tun? Und was würde das, fragte der Politiker, für unsere Gesellschaft bedeuten, die ohnehin schon tief und gefährlich gespalten ist?

Übrigens alle drei - Kathrin Vogler, Matthias W. Birkwald und Gregor Gysi - haben sich selbstverständlich impfen lassen, freiwillig und solidarisch, ich ebenso.

Mich ärgert an der Impfpflicht-Debatte noch etwas anderes: Sie überlagert und verdrängt Fragen, die weitergehend sind. Warum gibt es noch immer nicht genügend kostenlose Tests für alle? Warum gibt es nach zwei Jahren Corona noch immer zu wenig ortsnahe Impfangebote? Warum wurden Patente auf Anti-Corona-Mittel noch immer nicht aufgehoben, um die Pandemie weltweit bekämpfen zu können? Warum wurde die neoliberale Privatisierung des Gesundheitswesens noch immer nicht umgekehrt? Und warum wurde die Entlohnung sogenannter systemrelevanter Berufe, wie Pflegerinnen und Pfleger, noch immer nicht angehoben? Das und mehr geriet und gerät durch die Impfpflicht-Debatte aus dem medialen Fokus. Zu Unrecht. Corona hat nunmehr erhellt, was sozial und politisch schon länger schief läuft.

DRK-Kreisverband Berlin-Nordost e.V. Deutsches Rotes Kreuz

### Impf- und Suppen Aktion

Wir impfen kompetent und kochen frisch...  
...zusätzlich verteilen wir die liebgewonnenen Lebensmittelpakete!

+ ab 11 Uhr Impfung  
+ ab 12 Uhr Suppe

19. Februar 2022  
Helene-Weigel-Platz

in Zusammenarbeit mit Bezirksamts Marzahn-Hellersdorf

## Dr. Gregor Gysi (MdB): Wertebasierte Außenpolitik

Annalena Baerbock hat eine wertebasierte und deutlich hörbare Außenpolitik angekündigt. In Bezug auf Julian Assange allerdings ist von ihr nichts mehr zu hören, seit sie Außenministerin ist. Er deckte Kriegsverbrechen der USA auf und sitzt nun seit mehr als 1 000 Tagen in Isolationshaft in Großbritannien. Denn nicht die Kriegsverbrecher sollen zur Verantwortung gezogen werden, sondern er soll in den USA verurteilt werden.

Dieses Schweigen der Ministerin, nachdem sie in der Opposition noch lautstark die Freilassung von Assange forderte, führt dazu, dass Politikerinnen und Politiker immer unglaubwürdiger werden. Genau das geht nicht, wenn man eine wertebasierte Außenpolitik machen will.

Ähnlich verhält es sich mit der Politik gegenüber Russland. Auch mich stört der massive Aufmarsch an der Grenze zur Ukraine. Aber wir dürfen eins nie vergessen: Nicht die Sowjetunion hat Deutschland im Zweiten Weltkrieg überfallen, sondern Deutschland die Sowjetunion. Das kostete dieses Land 27 Millionen Opfer.

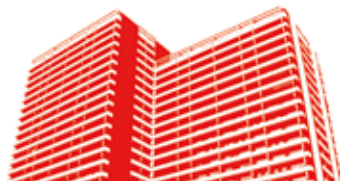
1962 sollten sowjetische Raketen unter sowjeti-

scher Kontrolle auf Kuba aufgestellt werden. Als die Schiffe unterwegs waren, rief Kennedy Chruschtschow an und sagte, das könne er nicht zulassen. Er müsse die Schiffe beschießen, weil das die Sicherheit der USA gefährde, und dann gebe es einen dritten Weltkrieg. Daraufhin hat Chruschtschow glücklicherweise die Schiffe umdrehen lassen.

Auch heute wäre das so, wenn zum Beispiel drei souveräne Staaten, Russland, Mexiko und Kuba, vereinbarten, dass russische Soldaten auf Kuba und in Mexiko mit russischen Waffen stationiert würden. Niemals würden die USA das hinnehmen und die NATO auch nicht.

Warum billigte und billigt die Bundesregierung den USA einen Sicherheitsabstand zu, aber Russland nicht? Werte müssen für alle gelten, sonst bleibt eine sich darauf gründende Außenpolitik nicht nachvollziehbar.





## Unterstützung für sozial benachteiligte Menschen sicherstellen

### Bericht zur Sitzung der Bezirksverordnetenversammlung am 20. Januar 2022

Anlässlich des Jahrestages der Wannseekonferenz begann die erste Sitzung der Bezirksverordnetenversammlung im neuen Jahr mit einer Rede unseres Vorstehers Steffen Ostehr (DIE LINKE).

Er gedachte der Opfer des Nationalsozialismus und mahnte gleichzeitig, dass sich die Geschichte nicht wiederholen dürfe. Bezirksbürgermeister Gordon Lemm (SPD) legte eine Schweigeminute für die Opfer ein.

Im Anschluss bekam Marina Bikádi für den Kinderkeller im Kulturhochhaus Marzahn den Stiftungspreis der Stiftung „Zukunft Berlin“ verliehen. Das Projekt ist ein wichtiger Anker im Marzahner Norden und unterstützt Kinder aus finanziell schwachen Familien.

#### Unterstützung sozial benachteiligter Menschen

Die Corona-Pandemie stellt insbesondere sozial benachteiligte Menschen vor zusätzliche Herausforderungen. Mit unserer Großen Anfrage wollten wir herausfinden, inwiefern Kultur-, Hilfs- und Beratungsangebote trotz Pandemielage weiterhin gewährleistet werden. Dazu zählt auch, dass soziale Leistungen,



wie z.B. Wohngeld, Wohnberechtigungsschein und Unterhaltsvorschuss, problemlos beantragt werden können und die Bearbeitung schnell erfolgt. Sozialstadträtin Nadja Zivkovic (CDU) antwortete, dass viele Angebote weiterhin stattfinden würden. Dazu zählen beispielsweise Angebote der Stadtteilzentren, des DRK und der Beratungsstelle „Respekt

und Halt“.

Die Beantragung sozialer Leistungen erfolgt nach wie vor elektronisch oder postalisch. Die Bearbeitung erfolgt schriftlich innerhalb von 4-8 Wochen. Des Weiteren fragte unsere Verordnete Zoe Dahler, ob Zwangsräumungen und/oder Stromsperrungen durch den Bezirk ausgesetzt werden könnten. Zivkovic bejahte dies. Eine Miet- oder Stromschuldübernahme sei möglich, um eine Räumung abzuwenden. Jedoch muss der/die Schuldner\*in diese beantragen und die letztendliche Entscheidung liegt beim Vermieter oder Versorger.

#### Sichere Schulwege

Im Zuge der Bauarbeiten an der Hellersdorfer Straße wurde eine Einbahnstraßenregelung durch die Cottbusser Straße eingerichtet. Dies hat ein erhöhtes Verkehrsaufkommen in der Cottbusser Straße und damit auch vor der Wolfgang-Amadeus-Mozart-Gemeinschaftsschule zur Folge. Als Maßnahme zur Schulwegsicherung wurde ein temporärer Fußgängerüberweg eingerichtet. Die Schule und die Anwohner\*innen empfinden den temporären Fußgängerüberweg als positiv, da er erheblich zur Schulwegsicherung beiträgt.

Entsprechend haben wir mit einem Antrag gefordert, dass der Fußgängerüberweg in der Cottbusser Straße langfristig erhalten bleibt.

Der Antrag wurde in den Hauptausschuss und den Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt, Natur, Tier-/Artenschutz, Verkehr überwiesen.

#### Serverpanne im Gesundheitsamt

Mit einer dringlichen Großen Anfragen wollten wir die Vorkommnisse rund um die fehlenden Meldungen der Coronainfektionszahlen durch das Gesundheitsamt Marzahn-Hellersdorf in den vergangenen zwei Wochen aufklären. Laut Gesundheitsstadträtin Nicole Bienge (SPD) konnten keine Zahlen an das RKI (Robert-Koch-Institut) gemeldet werden, da der SQL-Server sein Limit von 10 Gigabyte erreicht hatte. Das Gesundheitsamt Marzahn-Hellersdorf hat nun mittlerweile einen

neuen SQL-Server mit 16 Terrabyte. Seit dem 17. Januar soll nun wieder alles einwandfrei laufen. Unsere Verordnete Regina Kittler fragte nach, ob eventuelle Warnmeldungen bezüglich des Speicherplatzes ignoriert wurden. Bienge versicherte jedoch, dass der Serverausfall überraschend kam.

Unser Verordneter Steven Kelz fragte außerdem, ob die Zahl der Mitarbeiter\*innen und die technische Ausstattung ausreichend seien, um den Stau und das aktuelle Pensum im Gesundheitsamt zu stemmen. Laut Stadträtin Bienge würden derzeit 63 Mitarbeiter\*innen im Gesundheitsamt arbeiten. Die Technik sei vorhanden, jedoch werden die Arbeitsplätze knapp. (Gibt es nicht genügend Schreibtische?)

Die Meldung an das RKI erfolgt bereits wieder. Die Kontaktnachverfolgung findet derzeit mit einer Priorisierung für Pflegeheime, Kindergärten, Schulen und Geflüchtetenunterkünfte statt.

#### Beschlossene Drucksachen (mit Beteiligung) der Linksfraktion:

- Wahl von Bürgerdeputierten und der stellvertretenden Bürgerdeputierten der Fraktion DIE LINKE
- Stroke-Einsatz-Mobile (STEMO) sollen weiter im Einsatz bleiben!
- Besetzung von Ausschussämtern
- Kita-Plätze sichern - Kita „Wirbelwind“ bei der Suche nach Ausweichquartier unterstützen.

ELLEN WERNING

## Internationaler Frauentag



Solidarisch aktiv für  
Frauen\*rechte -  
besonders in der Krise!

- Gewaltfreies Leben für Frauen\* und ihre Kinder!
- Frauen\*armut bekämpfen!
- Sorgearbeit aufwerten!
- Frauen\*gesundheit sicherstellen!
- Solidarität mit den Frauen\* aus aller Welt!

8.  
März





## Zur Wahl der Seniorenvertretung

Seit meinem 60. Geburtstag erhalte ich regelmäßig Werbung für Hörgeräte, Treppenlifte, Zahnersatz- und Sterbeversicherungen. Dabei fühle ich mich jung und fit, bin berufstätig und gesellschaftlich engagiert. Jetzt erhielt ich zum ersten Mal eine Benachrichtigung zur Wahl der Seniorenvertretung. Nun habe ich es also schwarz auf weiß: Ich bin eine Seniorin.

Also kann ich ohne Scheu meine Lesebrille rausholen und mir die Wahlbenachrichtigung genauer ansehen.

Ich stelle fest – gegendert wird nicht, wenn von der Seniorenvertretung und dem Seniorenmitwirkungssetz die Rede ist.

Es gibt drei Termine für die Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten. Zwei davon von 10 - 14 Uhr, einen von 14 - 18 Uhr, für Berufstätige also kaum einzurichten. Also informiere ich mich im

Internet, was für mich problemlos machbar ist. Ich habe die Möglichkeit zur Briefwahl, indem ich das Formular in einem frankierten Umschlag an das zentrale Wahlbüro einseende oder den Wahlschein elektronisch per E-Mail beantrage. Dazu muss ich meine Unterschrift einscannen. Das versuche ich und stelle fest, die angegebene E-Mail-Adresse ist falsch. Eine für Rückfragen angegebene Telefonnummer führt zu einer Warteschleife. Die Menschen der Altersgruppe 60 plus sind nicht eine Generation, sondern können bis zu drei verschiedenen Generationen angehören, die völlig unterschiedliche Interessen und Bedürfnisse haben. Ich frage mich: Wie viele Menschen über 80 haben eine E-Mail-Adresse und können mit „einscannen“ etwas anfangen?

Es werden fünf Wahllokale angegeben, mehrheitlich im Norden unseres Bezirks. Die Wahlzeiten

sind zwischen 10 und 15 Uhr. Also für Berufstätige wieder nicht möglich. Da ist also noch viel Luft nach oben.

Ich gehöre nicht zum alten Eisen, trotzdem werde ich mein Wahlrecht in Anspruch nehmen.

Allen Wahlberechtigten empfehle ich das auch. Informieren Sie sich über die Motivation und den politischen Hintergrund der Kandidierenden. Wir brauchen in unserem Bezirk eine starke Stimme für alle Generationen, die auch die Vielfalt berücksichtigt. Als seniorenpolitische Sprecherin werde ich engen Kontakt zu dem neugewählten Gremium halten und mich für dessen Anliegen einsetzen.

MARTINA POLIZZI

## Unser Team in der BVV

### Unsere Verordneten

**Janine Behrens** – Sprecherin für Inklusion und Teilhabe | Schriftführerin Ausschuss für Gesundheit, Inklusion, Teilhabe (einschließlich Lebensmittelüberwachung)

**Klaus-Jürgen Dahler** – Sprecher für Integrationspolitik und Haushalt | Hauptausschuss; stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses für Partizipation und Integration

**Zoe Dahler** – Sprecherin für Soziales und Stadtteilarbeit | Vorsitzende des Ausschusses für Soziales, Stadtteilarbeit; Ausschuss für Weiterbildung, Kultur

**Regina Kittler** – Sprecherin für Kultur und Bildung | Vorsitzende des Ausschusses für Weiterbildung und Kultur; Ausschuss für Schule, Sport

**Steffen Ostehr** – Sprecher für Digitalisierung und Verwaltungsmodernisierung | Ausschuss für Eingaben und Beschwerden; Ausschuss für Wirtschaft, Arbeit, Digitalisierung (einschließlich Gewerbeangelegenheiten)

**Martina Polizzi** – Sprecherin für Bürgeranliegen und Seniorenpolitik | stellvertretende Vorsitzende des Ausschusses für Eingaben und Beschwerden; Ausschuss für Soziales, Stadtteilarbeit

**Laurenz Terl** – Sprecher für Wirtschaft und Sport | Ausschuss für Schule, Sport; Ausschuss für Wirtschaft, Arbeit, Digitalisierung (einschließlich Gewerbeangelegenheiten)

### Der Fraktionsvorstand

**Sarah Fingarow** – Fraktionsvorsitzende | Sprecherin für Familien- und Wohnungspolitik | stellvertretende Vorsitzende des Hauptausschusses; Schriftführerin im Ausschuss für Stadtentwicklung, Wohnen, Liegenschaften

**Bjoern Tielebein** – Fraktionsvorsitzender | Sprecher für Jugendpolitik, Stadtentwicklung und Verkehr | Vorsitzender des Jugendhilfeausschusses; Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt, Natur, Tier- und Artenschutz, Verkehr (einschließlich Veterinäraufsicht); Ausschuss für Stadtentwicklung, Wohnen, Liegenschaften

**Steven Kelz** – stellvertretender Fraktionsvorsitzender | Sprecher für Gesundheitspolitik | Ausschuss für Gesundheit, Inklusion, Teilhabe (einschließlich Lebensmittelüberwachung); Schriftführer im Ausschuss für Gleichstellung, Bürgerbeteiligung und -mitsprache, gesellschaftliche Vielfalt

**Stefanie Wagner-Boysen** – Geschäftsführerin der Fraktion | Sprecherin für Gleichstellung, Umwelt und Klimaschutz | Ausschuss für Gleichstellung, Bürgerbeteiligung und -mitsprache, gesellschaftliche Vielfalt; Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt, Natur, Tier- und Artenschutz, Verkehr (einschließlich Veterinäraufsicht)

### Unsere Bürgerdeputierten

**Dr. Renate Schilling** – Ausschuss für Eingaben und Beschwerden; Ausschuss für Stadtentwicklung, Wohnen, Liegenschaften

**Leonore Held** – Ausschuss für Eingaben und Beschwerden

**Marina Richter-Kastschajewa** – Hauptausschuss

**Jakob Berlin** – Hauptausschuss

**Andreas Scheibner** – Ausschuss für Gesundheit, Inklusion, Teilhabe (einschließlich Lebensmittelüberwachung)

**Alexandra Werner** – Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt, Natur, Tier- und Artenschutz, Verkehr (einschließlich Veterinäraufsicht)

**Andreas Ratsch** – Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt, Natur, Tier- und Artenschutz, Verkehr (einschließlich Veterinäraufsicht)

**Sebastian Pfeifer** – Ausschuss für Schule, Sport

**Ute Thomas** – Ausschuss für Schule, Sport

**Dr. Hilka Ehlert** – Ausschuss für Soziales, Stadtteilarbeit

**Hans-Joachim Fortagne** – Ausschuss Soziales, Stadtteilarbeit

**Frank Beiersdorff** – Ausschuss für Stadtentwicklung, Wohnen, Liegenschaften

**Paul Lehmann** – Ausschuss für Wirtschaft, Arbeit, Digitalisierung (einschließlich Gewerbeangelegenheiten)

**Florian Taudte** – Ausschuss für Wirtschaft, Arbeit, Digitalisierung (einschließlich Gewerbeangelegenheiten)

**Adam Page** – Ausschuss für Weiterbildung, Kultur

## Das wünsche ich mir von der Politik für meine Schule

Laut der PISA-Studie von 2015 herrscht in unseren Schulen eine enorme Chancengleichheit. Die Studie zeigt, dass Schüler\*innen aus eher wohlhabenden, gebildeten Schichten eine deutlich höhere Gymnasialempfehlungsrate als Schüler\*innen aus bildungsfernen und ungebildeten Schichten haben. Das Problem der heutigen Schulen ist vor allem die Vernachlässigung des Bildungssystems in den letzten Jahren und die späte Reaktion der Politiker\*innen. Es erfreut mich, dass in nächster Zeit die Bundesregierung sich vornimmt, mehr in Bildung zu investieren. Dennoch ist meiner Meinung nach das wenige Geld nicht das größte Problem. Man könnte auch das ganze System mit Geld vollschütten, wenn es aber in die falschen Dinge fließt, würde es die Situation nicht verändern. Viele der Länder, die in der Pisa Studie besser abschnitten, haben die Schüler viel später eingestuft. Infolgedessen gibt es mehr leistungsstarke Schüler und weniger abgehängte. Das deutsche Bildungssystem war ursprünglich darauf ausgelegt, die bestehende Klassengesellschaft zu festigen.

Beim Einsatz neuer Technologien liegt Deutschland auf Platz 36 von 42 Ländern. Eine Lösung bestünde darin, Informatik als Pflichtfach einzuführen und die Digitalisierung in den Schulen voranzutreiben. In unseren Schulen unterrichten hauptsächlich Lehrer\*innen über 50. Oft treten Probleme beim Erlernen neuer Technologien wie

Smartboards oder verschiedenen Programmen auf. Das wäre kein Problem, würden die Fortbildungen für Lehrer nicht unterfinanziert sein. Man könnte meinen, es sei sinnvoll Lehrer zu verbeamen. Dennoch hätte es nicht viel gelöst und würde



den Staat nur mehr Geld kosten. Allerdings wäre es sinnvoll, die bestehenden Schulen zu renovieren und mehr neue zu bauen, dafür braucht man neue Lehrer\*innen. Deshalb möchte ich, dass die Politik den Lehrerberuf so attraktiv wie möglich gestaltet. Dazu gehört nicht nur eine hohe Rente und bessere Löhne, sondern auch, dass man an Schulen Sozialarbeiter\*innen und Psycholog\*innen einstellt.

ALEXEJ JAWORSKI  
Schüler der Lomonossow Schule

## Diätenerhöhung in der Pandemie falsches Signal

### LINKE-Abgeordnete aus Marzahn-Hellersdorf spenden Diätenerhöhung

In einer Zeit, in der nach wie vor viele Menschen aufgrund der andauernden Corona-Pandemie um ihre materielle Existenz fürchten, hält die Linksfraktion Berlin die Erhöhung der Diäten für die Mitglieder des Abgeordnetenhauses für ein falsches öffentliches Signal.

Die Fraktion hätte es für richtig gehalten, wenn die Berliner Abgeordneten dem Beispiel aus Brandenburg gefolgt wären und die Erhöhung der Diäten in diesem Jahr ausgesetzt hätten. Wir bedauern, dass es nicht gelungen ist, sich mit den anderen demokratischen Fraktionen, insbesondere denen der SPD und der Grünen auf einen solchen Schritt zu verständigen.

Die Abgeordneten der Fraktion DIE LINKE im Berliner Abgeordnetenhaus haben sich daher einmütig dafür entschieden, diese Diätenerhöhung zu spenden. Mit der Spende werden insbesondere wohnungslose Menschen sowie Familien, Frauen

und Kinder unterstützt, die aufgrund ihrer sozialen Lage besonders hart von den negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie betroffen sind. Die Mitglieder der Linksfraktion aus Marzahn-Hellersdorf, Dr. Manuela Schmidt (Marzahn-Mitte) und Kristian Ronneburg (Hellersdorf-Süd/Kaulsdorf-Nord), werden auch weiter ihre Diätenerhöhung für gemeinnützige Zwecke spenden.

Anträge können dafür an den „Verein der Abgeordnetenhausfraktion DIE LINKE“ e.V. gestellt werden. Er wurde im Dezember 2019 gegründet, um im Zuge der Parlamentsreform und der damit in Zusammenhang stehenden Diätenerhöhung Veranstaltungen, Projekte und Ausstellungen politischer und kultureller Art zu fördern.

Der „Verein der Abgeordnetenhausfraktion DIE LINKE“ e.V. ist ein Zusammenschluss von aktiven

## Zukunftshauptstadt Berlin - Verkehrswende von links!?

Was steht im Koalitionsvertrag zur Verkehrswende? Es diskutieren Kristian Ronneburg (mobilitätspolitischer Sprecher der Linksfraktion im Abgeordnetenhaus), Frank Masurat (Berliner Bündnis Straßen für alle), Jens Wieseke (IGEB) und Janna Aljets (Agora Verkehrswende, Projektleiterin Städtische Mobilität). DIE LINKE. regiert in Berlin mit. Grundlage ist der Koalitionsvertrag, dem eine große Mehrheit der Mitglieder zugestimmt hat. Was steht aber für die Verkehrswende konkret drin und welche linken Inhalte sind verankert? Werden die Weichen für eine sozial-ökologische Transformation gestellt? Wo gilt es aufzupassen und welche Positionen können wir wie gemeinsam stark machen? Welche Anknüpfungspunkte ergeben sich daraus für gemeinsames Handeln von Partei, Organisationen und Initiativen sowie der Stadtgesellschaft?



In der Veranstaltung werden Kristian Ronneburg, Frank Masurat, Jens Wieseke und Janna Aljets ihre Gedanken und Anforderungen zu Koalitionsvertrag und Verkehrswende in Berlin vorstellen. Im Anschluss möchten wir im Plenum oder in Kleingruppen darüber diskutieren, wie linke, gerechte Mobilitätspolitik in den kommenden fünf Jahren im Zusammenspiel von Partei, Zivilgesellschaft und den Bürger\*innen gemeinsam gestaltet und wirksam werden kann.

Onlineveranstaltung am 16. Februar 2022, 19 Uhr:  
Weitere Infos unter:  
<https://dielinke.berlin/nc/start/det/news/zukunftshauptstadt-berlin-verkehrswende-von-links/>

und ehemaligen Mitgliedern des Abgeordnetenhauses sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

#### Kontakt:

Verein der Abgeordnetenhausfraktion  
DIE LINKE e.V.  
Kleine Alexanderstraße 28  
10178 Berlin

E-Mail: [mail@fraktionsverein.berlin](mailto:mail@fraktionsverein.berlin)

Website: <https://fraktionsverein.berlin>

## Würdigung der Leistungen von Frauen Frauennamen auf Straßenschildern in Marzahn-Hellersdorf

In Marzahn-Hellersdorf gibt es ca. 890 Straßen, Wege, Steige, Pfade, Dämme, Plätze und Parks, davon sind 27 nach bedeutenden Frauen benannt. Die erste Namensgebung nach einer Frau erfolgte 1904 mit der Gutsbesitzerin Renate von Schrobsdorff in Mahlsdorf. Zu DDR-Zeiten wurden 6 Straßen und Plätze nach Frauen benannt, im Zusammenhang mit den Straßenumbenennungen nach 1990 wurden in Hellersdorf 5 Straßen nach Frauen benannt. Die neuen Straßen und Plätze in



der Hellen Mitte sind nach jüdischen Menschen benannt worden, darunter 4 Frauen. Mit mehreren Beschlüssen hat die Bezirksverordnetenversammlung das Bezirksamt aufgefordert, bei zukünftigen Benennungen von Straßen, Plätzen und Parks vor allem Frauen zu berücksichtigen. Da Straßenumbenennungen kaum Aussicht auf Erfolg haben, werden vor allem neuangelegte Straße, Wege, Plätze und Parks berücksichtigt, wie im Falle von Lili Grün, Lin Jaldati und Clara Immerwahr.

- Helene-Weigel-Platz (1900-1971), Schauspielerin, Intendantin, benannt 1.3.1978
- Lea-Grundig-Straße (1906-1977), Graphikerin, antifaschistische Widerstandskämpferin, benannt 14.10.1981

- Martha-Arendsee-Straße (1885-1953), Politikerin, antifaschistische Widerstandskämpferin, benannt 20.12.1978
- Sella-Hasse-Straße (Selly Schmidt 1878-1963), Malerin, Graphikerin; benannt 6.5.1981
- Clara-Zetkin-Park, benannt 4.3.1987
- Clara-Immerwahr-Straße (1870-1915), Chemikerin, Frauen- und Menschenrechtlerin, kritisierte den Giftgaseinsatz im 1. Weltkrieg, erschoss sich aus Protest am 2.5.1915, benannt 11.7.2015

- Luise-Zietz-Straße (1865-1922), Berlin, Schriftstellerin, Politikerin, benannt 24.5.1951
- Klara-Schabbel-Weg (1894-1943), antifaschistische Widerstandskämpferin, benannt 14.1.1976
- Clara-Zetkin-Platz (1857-1933), Frauenrechtlerin, KPD-Mitglied, seit 13.6.1997

- Clara-Zetkin-Weg, seit 1.1.2000
- Mascha-Kaleko-Park (1907-1975), Schriftstellerin und Lyrikerin, am 10.5.2006 benannt
- Regine-Hildebrandt-Park (1941-2001), Biologin, Politikerin, am 21.6.2007 benannt
- Schrobsdorffstraße, nach Renate v. Schrobsdorff, (1844-1908) Rittergutsbesitzerin, seit 1904



- Rosa-Valetti-Straße (1876-1937), Schauspielerin, Kabarettistin, Benennung am 1.5.1995

### Umbenennungen 1992

- Adele Sandrock, Schauspielerin (1864-1937),
- Carola Neher, Schauspielerin (1905-1942),
- Cecilienstraße, nach Cecilie Herzogin von Mecklenburg-Schwerin (1886-1954),
- Lily Braun, Schriftstellerin, Frauenrechtlerin (1865-1916),
- Maxie Wander, österreichische Schriftstellerin (1933-1977)

### Nach Errichtung der Hellen Mitte 1997 benannt

- Alice-Salomon-Platz (1872-1948), Sozialpädagogin, Frauenrechtlerin
- Henny-Porten-Straße (1910-1960), Filmschauspielerin
- Lil-Dagover-Gasse (1897-1980), Bühnen- und Filmschauspielerin
- Nelly-Sachs-Straße (1891-1970), Lyrikerin, Dramatikerin und Übersetzerin,
- Alice-Herz-Platz (1882-1965), Opfer des NS-Regimes, amerikanische Pazifistin, am 27.1.2003 benannt
- Lin-Jaldati-Weg (1912-1988), niederländische Sängerin, antifaschistische Widerstandskämpferin, benannt 3.7.2016
- Lili-Grün-Weg, Lebensdaten ungeklärt, Kabarettistin, Schriftstellerin, im Vernichtungslager Maly Trostinez ermordet, benannt 30.8.2017
- Charlotte-von-Mahlsdorf-Ring (1928-2002), Gründerin des Gründerzeitmuseums in Mahlsdorf, berühmte Trans-Frau in Deutschland, benannt 17.3.2018.

Recherche: RENATE SCHILLING

## Aus dem Bezirksvorstand: Es hat sich noch lange nicht ausgemurmelt!

Während die Mehrheit der Gesellschaft solidarisch zusammensteht und die letzten Kräfte aufwendet, um die Pandemie endlich in die Knie - oder zumindest in die Endemie - zu zwingen, versammeln sich nun auch in Marzahn-Hellersdorf (MH) allmorgendlich Gegner\*innen der Corona-Maßnahmen auf dem Alice-Salomon-Platz. Unter der Ägide des Bündnis' für Demokratie und Toleranz, Studierenden der Alice-Salomon-Hochschule sowie durch Beteiligung von Genoss\*innen aus den Wahlkreisen (WK) 2 und 4 wurden diese „Spaziergänger“ sogar zum Verlassen des Platzes gebracht. Mittlerweile entwickelte sich überdies eine Gedenkaktion für die während der Pandemie an und durch Covid-19 Gestorbenen daraus. Der Bezirksvorstand (BV) ermuntert hiermit alle Basisorganisationen und Genoss\*innen, sich an den künftigen Aktionen zu beteiligen.

Eine weitere Empfehlung möchten wir als BV an dieser Stelle geben. Im März steht die Wahl der Seniorenvertreter\*innen von MH an. Für 17 Plätze bewerben sich 16 Kandidierende. Somit ist die Wahl de facto gesetzt, da alle Bewerber\*innen Stimmen erhalten werden und ergo automatisch gewählt sind. Dies hat u.E. ein „Geschmäckle“, weil

eine „echte“ demokratische Wahl somit nicht gegeben ist. Zudem sehen wir v. a. die Kandidatur von Mitgliedern der AfD bzw. deren Sympathisant\*innen als problematisch an. Daher weisen wir auf die Möglichkeit hin, nicht allen Kandidierenden ein Votum zu geben und die Kreuze voller Überzeugung bei unseren Genoss\*innen zu setzen: Petra Ritter und Hans-Joachim Fortagne.

Doch nicht nur bei dieser Wahl wird klar, dass wir Genoss\*innen füreinander einstehen müssen; auch der fortwährende Wahlkampf im WK 1 verlangt dies. Am 14. Januar verständigte sich unser Vorsitzender mit dem Landesverband (LV) hinsichtlich der Art und Weise zur aktiven Unterstützung. Der LV hat für den Wahlkampf Mittel für die berlinweit drei vakanten WK vorgesehen. Unser Vorsitzender betonte, dass - auch die finanzielle - Priorität auf unseren WK 1 gesetzt werden muss. Der Sonderwahlkampf im WK 1 muss eine gemeinsame Aufgabe aller WK sein. Hierbei sollten u.a. Haustürgespräche durchgeführt werden. Zudem erfolgt seit Januar eine monatliche Verteilung von 1.500 Exemplaren dieser Zeitung in Marzahn-Nord. Eine extra Wahlkreiszeitung ist darüber hinaus in Vorbereitung. Außerdem suchen wir aktiv die Abstimmung mit den anderen demokratischen Parteien zur Unterstützung unse-

res Kandidaten Björn Tielebein. Sicherlich werden auch die Erkenntnisse der Auswertungen zur Wahl des vergangenen Jahres hilfreich sein. Die vom BV beauftragte externe INFO GmbH hat am 27.01. ihre Umfragearbeit aufgenommen. Ebenso läuft die Aufarbeitung der Wahlen durch den BV. Wir haben eine erste Übersicht der uns bis dato erreichten Analysen erstellt. Bislang hat sich der WK 1 mit seiner Zusammenfassung aller Auswertungen ab Oktober '21 hervorgetan. Auch von einigen Genoss\*innen erreichten uns detailliert ausgearbeitete Analysen. Um aber ein möglichst großes Meinungsabbild aus MH zu erhalten, rufen wir ausdrücklich dazu auf, uns, dem BV, Ansichten, Meinungen, Recherchen, Schlussfolgerungen bis zum 5. März zukommen zu lassen. Wir werden alle Einsendungen zur weiteren Diskussion auf unserer nächsten Hauptversammlung vorbereiten.

Und so schließt sich der Kreis: Vom Aufruf zum Wiedersehen am Montag auf dem Alice-Salomon-Platz bis hin zu jenem, Stift und Papier zu ergreifen. Wir freuen uns, engagierte Genoss\*innen schon bald zu treffen oder von ihnen zu lesen.

KARIN MÜLLER und  
 UWE WOLLMERSTÄDT

## Veranstaltungen

### Zukunftshauptstadt Berlin

» 16.2., 19 Uhr, Zukunftshauptstadt Berlin - Verkehrswende von links! - Onlineveranstaltung, weitere Infos unter:  
<https://dielinke.berlin/nc/start/det/news/zukunftshauptstadt-berlin-verkehrswende-von-links/> (siehe auch Seite 4)

### Kundgebung „Sicherheit für Russland ist Sicherheit für unser Land!“

» 18.2., 17 Uhr am Brandenburger Tor, Platz des 18. März, Aufruf der Friedensglockengesellschaft

### Unternehmerfrühstück

» 11.3., 9 Uhr, Unternehmerfrühstück mit Dr. Gesine Löttsch (hybrid). Der Link zur Veranstaltung wird noch bekanntgegeben und kann ab 1.3. auch im Wahlkreisbüro von Petra Pau erfragt werden.

### Vorankündigung

#### Hauptversammlungen

» 23.4., Zirkus Cabuwazi, Beginn: 10 Uhr  
 » 24.9., Zirkus Cabuwazi, Beginn: 10 Uhr

„Drei Dinge überleben den Tod. Es sind Mut, Erinnerung und Liebe.“

Anne Morrow Lindbergh (\*22.6.1906 † 7. Februar 2001)

Ehefrau, Kopilotin und Navigatorin  
 von Charles A. Lindbergh; Schriftstellerin

## Hinten links: Kriegsgefahr

Die Bedürfnisse der NATO und die Beiträge (> 2%) deren Mitgliedstaaten werden für vier Jahre im NATO Defence Planning Process (NDPP), zuletzt 2017, festgeschrieben.

Am 18.05.2021 hatte die vorige Bundesministerin für Verteidigung, Annegret Kramp-Karrenbauer („AKK“), der Öffentlichkeit das „Eckpunkte-Papier“ vorgestellt. Darin wird die künftige Entwicklung der Bundeswehr über das Jahr 2030 hinaus gezeichnet.

2023 müsste die erste Brigade (5.000 Mann), 2027 die erste von insgesamt drei geplanten Divisionen (je drei Brigaden) vollausgestattet und zum intensiven Gefecht befähigt einsatzbereit sein.

Ausgehend vom erreichten Stand: Dieses Ziel ist bis 2032 nicht zu erreichen. Der Koalitionsvertrag vom 24.11.2021 widmet im Abschnitt VII nur zwei Seiten eines Unterabschnitts der „Verteidigung und Bundeswehr“. Wesentliche Punkte darin sind

a) Personal, Material und Finanzen einer kritischen Bestandsaufnahme zu unterziehen;

b) die Bewaffnung von Drohnen zeitnah zu ermöglichen;

c) mittels eines parlamentarischen Untersuchungsausschusses die Evakuierung aus Afghanistan aufarbeiten zu lassen.

Wird die Finanzplanung der Bundeswehr so fortgesetzt wie bisher, dann brauchen im Jahr 2027 allein die Betriebskosten den Verteidigungsetat vollständig auf.

### Frage:

Was in aller Welt denkt sich angesichts dieser desolaten Verteidigungs- und Bündnisfähigkeit Deutschlands unsere Ampel-Regierung bei ihren „Muskelspielen“ gegen Russland?

R. RÜDIGER

## Bezirksvorstand

» 22.2. 9.3., 22.3. jeweils 19 Uhr, per Videokonferenz

## Basis-Koordinierungsberatungen

» 2.3., 19.30 Uhr, BO WK 3 und WK 6, Videokonferenz

» 9.3., 17 Uhr, BO WK 5

» n.n., BO WK 2, bitte erfragen

» 6.4., 18 Uhr, BO WK 4, Genaueres erfragen

(den jeweiligen Ort bitte erfragen)

## Treffen im Wahlkreis 1 und 2

» 21.2., 18.30 Uhr, GMV (hybride Videokonferenz) der WK 1 und 2, Gast: Genossin Martina Michels, Abgeordnete der LINKEN im EU-Parlament. Interessierte Genossinnen und Genossen aus anderen WK sind herzlich eingeladen. Link bitte über GST anfordern.

## Treffen im Wahlkreis 4

» 9.3., 18 Uhr, GMV, Treffen im Wahlkreis 4, Genaueres erfragen

## Sprechstunde Petra Pau (MdB)

» 9.3., 10 - 12 Uhr, Wahlkreisbüro, Henny-Porten-Str. 10-12, telefonische Anmeldung bitte unter: 030 22771098

## Sprechstunden Dr. Manuela Schmidt (MdB)

» Tel: 030 54980323, E-Mail: buero@dr-manuela-schmidt.de, Sprechstunde: nach persönlicher Vereinbarung

## Sprechstunden Kristian Ronneburg (MdB)

» jeden 1. + 3. Mittwoch im Monat von 16 - 18 Uhr, Voranmeldung unter Telefon: 030 47057520 / mobil: 0176 77212140, E-Mail: volkert@wk.linksfraktion-berlin.de

## BVV-Fraktion

» Unser Büro ist montags und donnerstags zwischen 12 und 14 Uhr besetzt. Bitte schreiben Sie uns in dringenden Fällen eine E-Mail oder rufen Sie uns an. Bitte beachten Sie weiterhin, dass es bei der Beantwortung Ihrer Anfragen mitunter zu Verzögerungen kommen kann. Wir bitten um Ihr Verständnis. E-Mail: kontakt@linksfraktion-marzahn-hellersdorf.de

Telefon: 030 902935820 | 0170 8622128 | 0170 5374824. Weitere Infos unter: <https://www.linksfraktion-marzahn-hellersdorf.de/aktuelles/aktuell/>

[www.dielinke-marzahn-hellersdorf.de](http://www.dielinke-marzahn-hellersdorf.de)

## Abgeordnetenbüros

» **Petra Pau** (MdB), Telefon: 030 99289380, Henny-Porten-Straße 10-12, 12627 Berlin, 12627 Berlin

» **Dr. Manuela Schmidt** (MdB), Telefon: 030 54980323, Helene-Weigel-Platz 7, 12681 Berlin

» **Kristian Ronneburg** (MdB), Tel. 030 47057520, Cecilienplatz 5, 12619 Berlin

### Geschäftsstelle / Linker Treff, Henny-Porten-Straße 10-12,

12627 Berlin, Tel.: 030 5412130 / 030 9953508 - Telefax: 030 99901561

Unsere Öffnungs- zeiten:	<b>Montag:</b>	10 - 17 Uhr
	<b>Dienstag:</b>	coronabedingt geschlossen
	<b>Donnerstag:</b>	13 - 18 Uhr
	<b>Freitag:</b>	coronabedingt geschlossen

### Impressum **Marzahn-Hellersdorf links**

**Herausgeber:** DIE LINKE. Berlin. V.i.S.d.P.: Yvette Rami. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Falle die Meinung der Redaktion wieder. Leserzuschriften sind keine redaktionellen Meinungsäußerungen. Die Redaktion behält sich das Recht Sinn wahrender Kürzungen von Beiträgen vor. Anonyme Schreiben an die Redaktion werden nicht bearbeitet.

**Layout:** Yvette Rami; **Fotos:** DIE LINKE. Marzahn-Hellersdorf, Linksfraktion im Bundestag, B. Tielebein, H. Ehlert, privat;

**Anschrift der Redaktion:** c/o DIE LINKE, Henny-Porten-Straße 10-12, 12627 Berlin, fon: 030 5412130, fax: 030 99901561

**Internet:** [www.dielinke-marzahn-hellersdorf.de](http://www.dielinke-marzahn-hellersdorf.de)

**E-Mail:** [bezirk@dielinke-marzahn-hellersdorf.de](mailto:bezirk@dielinke-marzahn-hellersdorf.de)

**Bearbeitungsschluss:** 07.02.2022, **Auslieferung ab 10.02.2022**

**Druck:** BV Berliner Zeitungsdruck GmbH

Die nächste Ausgabe erscheint am **10.03.2022 (Anlieferung aus Druckerei).**